Die achtgespultene Nonpareillegeile ober beren Maum koftet 1,— M. einschlichtigen Ergerennagunichige. Aleine Angeigent Das settigerentete Wort 2,— M. jedes weitere Wort 1,50 M. einschlichtigt Ernerungszuichige. Laufende Angeigen lam Tarif. Kamilien-Anzeigen und Seilen-Gesuche 3,20 M. netto pro Zeile. Stellen-Gesuche in Wart-Anzeigen bas settigebenchte 2Bort 1,50 M., sebes weitere Wort 1,— M.

Fernfprecher: Jentrum 15230-152 39



# Bayern wird "das Möglichste" tun

## Die Erklärung Rahrs

In ber heutigen Sigung bes Staatshaushaltsausichuffes bes banerifden Landtags gab Minifterprafibent n. Rahr über die Ginmohnermehrfrage folgende Erflarung ab: Die baneriiche Staatoregierung ift in Uebereinftimmung mit ber Reichsregierung entichloffen, in Erfüllung bes Ultimatums in ber Entwaffnung ber Ginmohnerwehr bas Doglichfte gu tun, mobei bie Termine tunlich it eingehalten werden. Das gegen hat fie fich nicht entichlieben tonnen, ihre bioberige Muffaffung, bag bie Ginmohnerwehr nicht unter bie Artifel 177 und 178 bes Friedensvertrages und nicht unter bas Gefeg vom 22. Mary 1921 falle, auf jugeben. Die Reichsregierung murbe gebeten, Dieje Muffaffung ben alliierten Dachten mitguteilen, und nach Biöglichfeit zu vertreten. Diese habe sich bagu bereit ertlärt. Je nach ber Stellungnahme ber Entente wird bie Reichoregierung bie weiteren Entscheidungen von fich aus treffen, wobei eine lonale Stellungnahme ber Staatsregierung felbitverftanblich ift.

Staatsregierung selbstverständlich ist.

Diese Erslärung Kahrs seht die Positis der Halbheiten und Widersprüche fort. Die bayerische Regierung behartt in ihrem Biderstand gegen die sofortige und bedingungssische Auflösung der Einwohnerwehren. Die Erslärung des bayerischen Ministerpräsidenten enthält in den Vendungen "das Möglichste" und "tunlichst" Borbehalte. Es zibt seht nach der Annahme des Ultimatums und nach den wiederholten Erslärungen des Reichstanzlers seine Vorbehalte mehr. Die Keichstenierung hat die ernste und behalte mehr. Die Reichstegierung hat die ernste und dringende Pflicht, ihre Entsaeidungen im Sinne des Londoner Ultimatums zu treffen, ohne Rücklicht auf die lopale oder illopale Stellungnahme der baperischen Regierung.

Die deutsche Regierung ist auf Grund des Ustimatums der Entente verpstichtet, spätestens dis zum 31. Mai der Interallierten Kommission eine Liste derzenigen Organisationen einzureichen, die auf Grund des Friedensvertrages dis zum 30. Juni 1921 ausgestöft worden sein müssen. Die wohl sich die Reichsregierung noch nicht klar darüber ist, wie sie die Orgesch und vor allem die baprischen Einswohnerwehren auflösen will, wird sie die Liste der Entente am beutigen Tage zugeben sollen

am heutigen Tage zugeben lassen.
Banern sett aber bessen ungeachtet sein altes Spiel fort.
Bon den maßgebenden Einwohnerwehrmännern denkt in Bapern niemand daran, die Entwassung ohne seden Hintergedanken durchzusühren und die Einwohnerwehren aufgulojen. Es find eben von reaftionarer Geite gu viel

Hoffnungen auf dieses misitaristische Machtinstrument gesseht worden. Außerdem werden die bayrischen Misitaristen hart bedrängt von den preußischen Misitaristen, die ihre Sendboten nach München schieden, um den Organisatoren der Einwohnerwehren den Rücken zu stärken, und sie zu bes

Einwohnerwehren den Rüden zu stärken, und sie zu bewegen, nicht nachzugeben.

Obzwar nun die Regierung durch die Einreichung der Liste sich auch zur Auflösung verpflichtet, wird es ihr schwer fallen, die Auflösung und Entwassnung dis zum 30. Juni durchzusübern. Es ist schon zuwiel Zeit versäumt worden, und seder Tag weiterer Berzögerung beschwört die Rög-lichseit einer Katastrophe herauf.

Zum Glid ist jest die dan rische Arbeiterschaft geschlossen auf den Plan getreten. Wenn die Reichstegierung nicht endlich Fraktur mit Künchen redet, dann muß durch Han die nach en der Arbeiter die Auflösung der Einwohnerwehren erzwungen werden. Die norddeutschen Arbeiter werden ihre banrischen Brüder in jeder Weise untersstützen, wenn es gelten sollte, die Regierung Kahr und mit ihr die Einwohnerwehren zu Fall zu bringen.

## Vorkonferenz in Boulogne?

Lonbon, 31. Mai.

Renter erfahrt: In maggebenben britifden Rreifen ift man ber Auficht, daß ber lette Borichlag über bie Ernennung einer Sachverftanbigentommiffion nicht ben Rern ber ober. schließen Frage trist. Es handele sich darum, zu besichließen, welches Laub das zentraloberichlesische Wirtschaftsdreied erhalten soll. Die englische Regierung ist nach wie vor der sesten Ansicht, das der Oberste Rat so früh wie möglich zusammentreten solle.

"Daily Telegraph" zusolge hat die Sritische Regierung Briand vorgeschlagen, entweder morgen oder Donnerotag in Boulogne eine Borfonserenz zwischen den erften Ministern Englands und Franfreichs und dem italienischen Botschafter in Paris abzuhalten, um Einzelheiten des Sachverstündigenausschusses zu regeln, dessen Bericht dann etwa innerhalb einer Woche bzw. 16 Tagen nach der Zusammenstellung des Ausschuse einer Ballstung des Obersten Rates unterbreitet werden duffes einer Bollitung des Oberften Rates unterbreitet werben Tonute.

Laut "Dailn Mail" hat die britifche Regierung, die por allem wünscht, daß so balb wie möglich eine Ronferenz des Oberften Rates ftattfindet, dem frangösischen Borichlag, einen neuen Cach. verftanbigenausichuß jur Brifing ber gefamten Frage ber Teilung Oberichleftens zu ernennen, noch nicht juge.

# Das Steuerergebnis von 1920

Die Reichseinnahmen vom 1. April 1920 bis 31. Marg 1921 ergeben eine Gesamteinnahme von 46 102 148 425 DR. Diese Gumme übertrifft ben Boranschlag um 5,4 Milliarben und fie bedeutet gegen bas vorige Steuerjahr eine De hrein nahme von 37,7 Milliarben M. Die Erträgniffe der einzelnen Steuern zeigt die nachstehende Tabelle:

Service of the last of the las	Street Laboratory		The state of
The state of the same	-	Diesmal	Boranfching.
THE PERSON NAMED IN	Som 1. April	+ mehr	ber Einnahmen
<b>明代 为证代金</b>	bis 31.	- weniger	für bas
The State of the last	Midra 1921	gegen bas Worjahr	Rechnungsjahr 1990
	Mark	Ottork	Mart
OR OTHER DESIGNATION OF THE PERSON OF THE PE	AND DESCRIPTION OF THE PERSON		12 000 000 000
Cinkommenfiener .	9 592 766 778	+ 9 592 766 778 4 540 897	900 000 000
Rörperich Steuer . Ropitalertragiteuer .	4 540 897 908 967 917	908 967 365	1 300 000 000
Reichenetopfer	9 336 418 068	9 334 458 065	3 500 000 000
Befinfreuer	10 288 124	- 69 464 200	100 000 000
Crbicoftsfteuer	256 259 784	+ 151 911 553	620 000 000
limfatilener	The Particular of	The Paris of the P	The second second
a) nuch bem Befeg	- Houseston		A PARTY OF THE PAR
D. 26. 7. 18	649 471 071	- 158 764 820	3 650 000 000
b) nach bem Gefeg	3 554 315 840	+ 3 553 833 519	3 000 000
B. 24, 12, 19	519 005 067	434 615 459	220 000 000
Bumachelteuer	4 430 419	3542911	Contract Con
Reichsftempelabgab.	1 726 246 848	1 054 436 680	400 000 008
Mbgab, p. Berfonen-			100000000000000000000000000000000000000
u. Giternerucht .	1 422 528 677	+ 850 781 626	630 000 000
Rriersabgaben. Ber-		100 0000 000 000	
magensgumachie .	3 094 280 581	+ 3 092 460 655	4 200 000 000
Mußernebentliche	1 891 927 979	+ 1 884 208 458	The state of the s
Striegsabgabe 1919	1 991 371 313		Total State State
Ariegsabgab, 1918	187 370 945	- 889 300 775	125000
Anichlog g. unferorb.	101 310 733		The second second
Rriegsabgab. 1916	2 927 577	+ 100 192 476	-
Rriegsubgabe 1916 .		1 THE R. P. LEWIS CO. L.	
86tle	304 999 037	- 157 453 116	2 550 000 000
Mufgelb	1 844 654 956	+ 1 206 337 950	Total College States
Roblenftener	4 670 426 898	+ 3 316 037 195	4 500 000 000
Cababitener	1 907 721 965	1 201 914 453	130 000 100
Bierfteiter	155 063 022	- 18 520 396 + 215 943 729	250 000 000
Elleculrener	620 791 777	‡ 215 943 729 ‡ 60 135 820	100 000 000
Schaummeinfteuer .	95.836.618 35.389.343	- 17-657 130	50,000,000
Mineralmofferfteuer .	764 471 157	11001100	320 000 000
Elfigiaureners .	100 415 101	+ 667 636 132	A CONTRACTOR AND ADDRESS AND
breuchenbanbe	7 384 449	- 3 323 581	3 000 000
Bucherfteuer	118 758 797	- 42.778.815	160 000 000
Salghemer	75 294 265	+ 6 051 888 + 16 506 116 + 1 233 976	56 000 000
Bandmarenfteuer	61 191 887	+ 16 506 116	50 000 000 15 000 000
Beuchtmittelfteuer .	16 506 179	1 253 976	12 000 000
Spielkartenftener .	8 488 085 1 446 871	610 147	1000000
Statiftifde Gebühr . Mus b. Webrbeitrag	20 452 417	20 741 199	1
Musfuhrabgaben ber		The state of the s	The same of the same of
alle. Finanguerm.	1 155 544 197	+ 1 155 544 197	700 000 000
Musfuhrabgaben b.	- Children Control	The Part of the last of	The second second
Brichswirtidafts-		The Property lies	and the second
Winiferiums	1 081 835 373	+ 390.052.167	393 607 000
Camana	46 102 148 425	+37 706 664 123	40 658 600 000
		The second secon	

Die größte Mehreinnahme hat bas Reichsnotopfer gebracht, das mit 9,3 Milliarden die Ziffer des Boran-ichlages um 5,8 Milliarden übertraf. Zum Teil ist dies zurudzuführen auf die gesetzliche Bestimmung über die besichteunigte Einziehung dieser Abgabe, ebenfalls sehr erhebslich aber auch auf die Möglichkeit, mittels der Inzahlungsgabe von Kriegsanleihen Vorauszahlungen auf das Reichsnotopfer gu leiften.

Auf der anderen Seite sind noch sehr erhebliche Steuereingänge rückt an dig. Die Beranlagung einer ganzen Reihe von Steuern ist besanntlich erst sehr spät vorgenommen worden, und diese werden erst in den nächsten Monaten irflich eingehen. Di tommenfteuer. Das bisherige Ergebnis ftammt por allem aus dem Lohnabgugsverfahren, alfo aus ber Steuer der Arbeiter und Gestbefoldeten. Bei den Bestigenden murbe die Steuer, wenn überhaupt, so auf Grund einer vorläusigen Beranlagung erhoben, die aber hinter der wirklichen Höhe des Einkommens weit zurückgeblieben ist, da sie sich auf die letzte landessteuerrechtliche Einkommensermittlung früste. Deshalb ist zu erwarten, daß der Bisherige Ertrag von 9,5 Milliarden sich noch um ungesähr
4 Milliarden erhöhen wird. Die Körperschafts steuer (also die loprozentige Besteuerung der Aftien- und Gesellschaften m. b. H.) ist ebenfalls nur zum geringsten Teil bisher erhoben. Sie ist mit 900 Millianen veranschlagt, und diese Summe dürste zum mindesten er-reicht werden. Hohe Beträge sind auch noch aus dem Ein-gang der einmaligen Kriegsabgabe vom Bermögenszuwachs, aus der Kapitaleriragssteuer, der Erbschaftssteuer und der Umsatzteuer zu erwarien. einer porläufigen Beranlagung erhoben, die aber hinter ber Umfatitener zu erwarten.

Erhebliche Ueberschüsse gegen den Boranschlag haben auch alle wichtigen indiretten Steuern ergeben. Nur die Zölle sind um etwa 350 Missionen hinter dem Boranschlag zurückgeblieden, eine Folge der Berminderung der Einfuht. Alle anderen indiretten Steuern haben den Boranschlag übertroffen.

Das Jahresauftommen für 1920 wird alfo voraussichtlich Das Jahresaufsommen für 1920 wird also voraussichtlich die Summe von 50 Milliarden ergeben. Das ist vom Standpunkt des Staatshaushalts gesehen, im Vergleich mit dem Vorjahr, ein verhältnismäßig günktiges Ergeonis. Es beweist jedenjalls, daß die Erzdergersche Finanzreserm, gegen die die Besigenden ununterbrochen Sturm sausen, in ihren Grundzügen richtig ist, und daß auf dieser Grundlage weiter gearbeitet werden fann. Was zu verbessern ihs sind vor allem die Wängel der Organisation und des Verswaltungsapparats. Das Veranlagungsversahren muß jeht endlich mit größter Beschseunigung durchgesührt und die

# Hilfe für die langfristig Erwerbslosen Ein kleiner Fortschritt

Der Bollswirtschaftsausschuß bes Reichs-tages nahm heute vormittag junachst die Abstimmung über die Antrage vor, die sich auf die sofortige Silfe für Diejenigen Erwerbslofen bezogen, die bereits über 26 Bochen

Muf Antrag ber Unabhangigen murbe beichloffen: "Für die langfriftig Ermerbslofen, Die mehr als 28 Boden erwerbelos find, ift ben Gemeinden eine befonbere gelbliche Beihilfe ju gemuhren, bie es ihnen ermöglicht, bie nötigen Unichaffungen an Kleidung und Schuhwert für die Er-

merbelofen und ihre Ungehörigen porjunehmen. Die langfriftig Erwerbelofen find bei Rotftanboarbeiten ber produftinen Erwerbslofenfürforge befonbers gu berudiichtigen, insbesondere wird ber Buichut, ber für bie Beichuftigung von Erwerbolojen bei Rotftandsarbeiten aus Mitteln ber produftinen Erwerbolojenfürforge gewährt wirb, bei langfriftig Erwerbelofen ficher gu bemeffen, als bei anderen Erwerbslofen. Den Ermerbolojen follen bie Unterftugungen auch über bie Dauer von 26 Bochen hinaus in allen Gullen fortgemahrt werben, in benen es nach ber Lage bes Arbeitsmarttes jur Bermeibung unbilliger Sarten erforderlich ift. Der § ba ber Berordnung über Erwerbelofen-fürforge ift in Diefem Ginne anzuwenden."

Ferner wurde der Antrag der Unabhängigen, die Regierung möge in allerfürzester Zeit genaue Ausfunst über den Stand des Wirtschaftssebens geben, angenommen und die Erledigung des Anstages der sozialistischen Parteien die zur Borslage dieses Materials, die in etwa einer Woche ersielgen soll, zurückgestellt. Entscheidend dassüt war die Tatslache, das sowohl die Regierung, als auch die dürgerlichen Parteim erslätt hatten, daß sie gegenwärtig keiner Erschöhr ig der Unterstützungssähe für die Erwerdslosen zussitir nen wirden, daß sie aber eine nochmalige Prüfung dieser, ihrer Stellungnahme, vornehmen würden, wenn die Lage des Wirtschaftsmarkes das notwendig machen sollie. Unter diesen Umständen waren die beiden sozialistischen

Parteien der Meinung, es läge im Interesse der Arbeits-losen, daß die zustimmende Entscheidung über die Er-höhung der Unterstützungssätze erst in der nächsten Woche vorgenomen wird.

Rach den Erklärungen des Reichsarbeitsministers, die er in der Sitzung am Montag abgegeben hat, ist zu erwarten, daß die Berordnung über die Unterstützung der langfristig Erwerdslosen in allerfürzester Zeit ergeht.

Die Beratung bes Gefegentwurfs über bie Getreibebes wirticaftung murbe trot des Biberfpruchs des Minifters Sermes und ber burgerlichen Bartelen auf morgen vertagt.

#### Die Verhandlungen über den Wiederaufbau

Savas gufolge merben heute nachmittag bie Berhandlungen betr. Bieferung von 25 000 Solghaufern pon ben beutiden und frangofilden Cadwerftanbigen im Minifterium fur bie befreiten Gebiete fortgefest. Die beutichen Bertreter legten etwa gmangig Do . belle pon Saufern por. Die verichiebenen Mufter murben fofort ben frangofifchen Dienftftellen fur Sauferbau in ben befreiten Gebieten fomie ben Bertretern ber Solginduftrie gur Brufung meitergegeben. Die beutichen Bertreter haben u. a. angeboten, un. entgeltlich einige Mobellhaufer ber volltommenften Inpen gu errichten, um ben frangofifchen Behorden und ben intereffierten Einmohnern zu ermöglichen, fich ein Bild über bie Beschaffenheit ber angebotenen Saufer gu machen. Morgen nachmittag wird eine neue Sigung abgehalten werben.

#### Die zweite Zahlung

Berlin, 31, Dai

Das Reichssinanzministerium teilt mit: Der Reparationo-tom mission werben heute in Pario weitere 50 Millionen Goldmart in Devijen als zweite Anzahlung auf die eine Milliarde Goldmart angeboten, so das also jest inogesamt 200 Millionen Golbmart angezahlt. find.

Biberftanbe ber reichen Steuergahler befeitigt werden. Bor | allem muß ihnen die Illufion genommen werben, als ware ein Abbau ber bireften Steuern möglich. Ift boch umgefehrt die Belaftung der Besitzlosen durch die jahllosen ins direkten Steuern eine außerordentlich schwere.

Absolut genommen ift aber bas Steuerergebnis von 1920 unzureichend. Man muß berudsichtigen, bag von ben Reichs-einnahmen infolge ber Erzbergerichen Reform heute auch die Länder und Gemeinden ju einem guten Teil leben muffen. Im Frieden betrugen die Gesanteinnahmen der öffentlichen Körperschaften etwa 5 Milliarden Goldmark. Sinter biefer Gumme bleiben die 50 Milliarden Papiermart

noch erheblich gurud.

Noch unzulänglicher ist dieses Resultat, wenn wir die unsgeheuren Ansprüche ins Auge fassen, die an den Staatshaushalt gestellt werden. Das Jahr 1020 wies in seinem Borsanschlag von 40,7 Milliarden ein Desigt won 86,6 Milliarden auf. Demgegenüber bedeutet natürlich felbft eine Berringerung um 10 Milliarden burch ben Dehreingang an Steuern noch sehr wenig. Für dieses Jahr wird zunächst mit einem De figit von 30 Milliarden gerechnet. Für die Verpflichtungen aus dem Friedensvertrage sennet. Fur die Verpflichtungen aus dem Friedensbettrage sind aber nur 27 Milliarden eingesetzt, während sich diese auf etwa 45 die 50 Milliarden besaufen werden. Es werden also neue und schwere Anstrengungen gemacht werden müssen, um aus der ärgsten Schuldenwirtschaft herauszustommen und die ungeheuren Leistungen erfüslen zu können, die der verlorene Krieg uns auferlegt hat. Die Bestigenden werden alles daran sezen, diese Lasten auf die Schulkern werden alses daran sezen, diese Lasten und es wird der des ichaffenden Bolles abzumalzen, und es wird ber aangen Energie und der Geschloffenheit der Arbeiterflasse bedürfen, um diesen Bersuch abzu-

#### Die Bevölkerungsbewegung im Jahre 1920

Die "Stat. Rorrespondeng" veröffentlicht eine recht lehrreiche Tabelle über bie Bevölferungsbewegung in ben 32 preugischen Großstädten im Jahre 1920 und tnupft baran intereffante Bergleiche mit ber Bevolferungsbewegung in fruberen Jahren.

Die Heiratsziffer ist demnach gegen das Borjahr nicht unbeirächtlich gestiegen. Die meisten Cheschließungen sanden in Frantsurt a. M., die wenigsten in Reutölln statt. Eine wesentliche Zunahme ersuhr die Geburtenzisser, die mit 24 pro Tausend im Durchichnitt fast bie Biffer bes letten Friedensjahres 1913 wieder erreichte. Berlidfichtigt man jedoch, daß die Geiratsgiffer felt Rriegsende betröchtlich über ben früheren Friedensftand gefliegen ift, fo bedeutet die icheinbar grobere Geburtengiffer immer noch eine Abnahme ber Geburtenbaufigfeit. Die Geburtengiffer mar übrigens in allen Großstädten im Berichtsjahre größer als im Borjahre. In Biesbaden und Caffel hat fich die Beiralsgiffer von 1920 gegen 1913 mehr als verdoppelt. Befonbers hobe Geburtsgiffern batten 1920 wie im Borjahre Samborn, Bochum, Gelientirden; besonders niedrige Bilmersborf, Schoneberg, Lichtenberg, Charlottenburg und Berlin.

Die mittlere Sterblichfeit ber Grofftabte mar 1920 erheblich geringer als im Borjahre und bamit aber immer noch um 1,42 pro Taufend größer als im letten Friedensjahre, Entiprochend der gestiegenen durchschitslichen Gedurtenzisser der Großlidte und der eiwas gesunkenen durchschnittlichen Sterbezisser ist die Geburten überschuße jer im Mittel von 3,08 pro Tausend (1919) auf 0,13 pro Tausend (1920) gestiegen und hat domit bie Bahl von 1913 (10,85 pro Taufenb) faft erreicht. Ginen Sterbeilbericus hatte 1920 feine Grofftabt mehr, bagegen einige recht betrachtliche Geburtenüberichuffe, ben hochften bamborn, bann Bodum, Gelfenfirden, Die niebrigften mit wenig über 1 bis bochftens 2 pro Taufend bie funf Stadte, die im porigen Jahre noch einen Sterbeüberichuß hatten, nämlich Berlin, Schoneberg, Lichtenberg, Bilmersborf und Biesbaben.

#### Der König wartet . . .

Die Bilbung von Freiforps und afnilden Banben ift verboten. Mer gegen das Berbot verfioht, foll mit Gefängnis ober hoher Gelbbufe beftraft merben. Es wird trofdem weiter geworben, weil bas Berbot ichelnbar nur auf dem Papier fteht und weil bie

Orgeschleute ja boch wiffen, bag ihnen bie Gerichte nur felten ein Saar frimmen. Go tann benn auch im "Deutschen Tageblatt" bes Berrn Bulle ein gemiffer S. v. D. folgenbes ichreiben:

"Berweht ist die begeisterungsdurchschwängerte Luft, vorbei der Raufch und sunguinische Efstase. Nur Oberschlessen selbst drennt noch. Sieht in hellen Flam men und schaut nach Hilse aus! helsen wir, wie gestern tausendmal versprochen! Retten wir, wie es in unserer Kraft steht, trop "Gestängnis und Geldstrase dis au 100 000 Wart", aber — mit der Tat. Der König wartet und Oberschlessen wartet!"

Die Offenheit biefes herren ift ju loben. Er fagt frant und frei heraus, daß die Werbungen fur Oberschieften in erfter Linie beshalb vorgenommen werden, weil "ber König wartet". Bir haben uber nun eine Republit, und wer beshalb für eine Armee Leute anwirbt, bamit ber Konig nicht mehr langer gu warten brauche, ber follte aus Grunden ber Staatsficherbeit ichleunigft hinter Schlof und Riegel gefett werben. Der Konig fann bann meiter marten.

Die Leipziger Urteile

Der Einbrud bes englischen Generalstaatsanwalts

Wahrend ein Teil ber englischen Breffe, "Dailn Mail" und Dailg Rems", erneut außerft icarfe Kritit an ben in Leipzig verhängten Strafen übt, hebt ber aus Leipzig gurudgetehrte Genes ralftaaisanwalt, Gir Ernest Bollod, die Unparteilichfeit des Gerichtshofes hervor. Zahlreichen Unterhausmitgliedern, die ihn geftern abend über feine Ginbrude in Deutschland befragten und die der Ansicht waren, daß die in Leipzig gefällten Urteile voll-tommen unzulänglich feien, fagte er, daß die Berhandlungen gerecht geführt murben. Er erflärte, er betrachte die moralische Wirfung der Leipziger Prozesse als außerft guntig und betonte bas Enigegentommen, bas er und bie anderen britifden Beamten von ben beutiden Behörben erfahren haben.

Der britte Prozes

Der britte Rriegsbeschuldigienprozeg hat heute um 9 Uhr pormittags por bem zweisen Straffenat bes Reichsgerichts unter bem Borfit bes Genatsprafibenten Dr. Schmidt begonnen. Bu verantworten bat fich ber Arbeiter Robert Reu-mann aus Guftrom wegen Mighanblung und Beleibigung englifchee Gefangener im Lager gu Bommerensborf (Bommern). Mis Berteibiger fteben bem Angeflagten Jufitgrat Burje und beffen Gobn aus Stettin jur Gelte. Die Antlage wird wieberum nom Oberreichsanwalt Dr. Cbermener vertreten. Sachverftanbiger ift General v. Franfedi.

Der Beugenaufruf ergibt, bag 14 deutsche und 25 englische Beugen gur Stelle find. Gine Angahl Englander ift in Conbon fommiffarifch vernommen worden. Reben ben englifden offiziellen Berfonlichteiten mobnen im Auftrage ber frangofifchen Regierung swei frangolifche Abvotaten und ein frangofifcher Dolmeticher ber Berhanblung bei. Der Ungetlagte hat ben Rrieg in Oft und Weft mitgemacht und ift verwundet gemefen. Spater fam er in bas Lager Bommerensborf, mo er gefangene Englander, Frangofen und Gerben gu bewachen hatte. Dem Angeflagten wird gur Laft gelegt, vom Dlarg bis Dezember 1917 englische Gefangene in einer Reihe von Gallen mighanbelt und durch die Borte "Englifche Schweinehunde" beleidigt gu .9.18

Stöffinger gegen Theodor Wolff

Bor dem Amisgericht Berlin-Mitte sand gestern der Hauptiermin, in dem Beleidigungsprozek des Genossen Felig. Stössinger, Redakteur der "Areiheit", gegen Theodor Wolf in ger, Redakteur der "Areiheit", gegen Theodor Wolf den Cheiredatieur des "Berliner Tageblaits", statt. Der Klage lagen mehrere Artikel zugrunde, die Herr Wolfs im April 1919 annonm im "Berliner Tageblait" verössentlicht hatte, zur Strase dasür, daß Stössinger in einer Bersammlung des Bundes Reues Baterland, das "B. T." einer chauvinssissen Haugt bezichtige hatte. In seinen Artikeln produzierte der Angellagte beleidigendes Material über Stössingers angebliche Tätigkeit im Artige und behauptete, daß Stössinger erst nach dem missärischen Zusammendruch ins "ganz radikale Lager" "übergelaufen" sei. Stössinger klagte, Herr Wolfs erhod Widerklage wegen einiger Aeuserungen in den Artikeln, in denen Stössinger in der "Areiheit" Wolfis Angrisse beantwortet hatte.

Bor dem Haupttermin verzuchte die gegnerische Partel die Sache durch einen Vergleich die gegnerische Partel die Sache durch einen Vergleich die gegnerische Partel

wurde eine Chrenerstärung angeboten, doch loute jede Bers öffentlichung ausgeschloffen lein.
Im gestrigen Termin sehte die Berhandlung dei dem gegnestischen Ausgleichsangebot ein. Genosse Stössinger betonte mit aller Schärfe, daß ein Bergleich, der nicht im "Berliner Tagesblati" verössentsicht würde, undenkbar sei. Dann müsse eben der Prozest geführt werden. Der Angeslagie wollte nun Stössinger das Recht einräumen, eine von ihm gegebene Bergleichsertsärung in jeder besledigen Zeitung zu verössentlichen, nur nicht im "Bersiner Tageblati". Aber auch das wurde abgelehnt, und Stössinzger bei der Lieft den Anstendage sei, sondern aur eine des i vurn alitstischen Anstenderstärung eines Wlates eine von ihm unterzeichnete Erklärung auch seinen eigenen Lesern, vor denen die beseichgenden Aeuserungtu gessallen sind, zur Kenntnis bringe. Schliehlich gab Wolft nach einer Stunde in der bezeichnenden Weile sur ihn so wichtigen Frage der Berössentlichung im "Tageblati" nach, Stössinger dust in der Schärfe der Formulierung, und so beendete nach zwei Jahren solgende Rotiz, die gestern, Montag abend, im politischen Teil des "Berliner Tageblatis" erschienen ift, das Bersahren. Sie lautet:

"Das Privatklageversahren zwischen dem Redakteur ber "Freiheit". Feltz Stöllinger, und dem Chefredakteur des "Berliner Tageblatis". Theodor Wolff, ist beute vor dem Amtsgericht Mitte durch einen Bergleich dahin ersedigt worden, daß die den Gegenstand der Klage und Widerklage bisdenden Tenherungen, soweit sie gegenseitig als beleidigend angesehen werden, wechselleitig zurückgenommen und."

## Rücktritt des Oberften Percival

Rach einer Savasmelbung aus London ift bas brilifche Dits glieb ber Juteralliterten Abstimmungolommiffion in Oberichtes fien, Oberft Bereival, aus Gefundheitzeildfichten gur ild -getreten. Er wird burch Sir Sarold Stnart, bem ehes maligen Oberfommiffar der Interalliierten Rheinlandfommiffion, erfest.

Die frangöfische Berichleppungstaktik

Baris, 31. Mai. 1

Bie "Ratin" melbet, wird in ber frangofifden Unte wort auf die gestern überreichte englische Rote geltend gemacht werden, bag ber Busammentritt ber Sachverständigen in Oppeln nicht raifam ericeine, ba man biefe neue Rommiffon ben Leibenicaften entzieben muffe, bie fich innerhalb ber Interafflierten Kommission in Oppeln geltend gemacht hätten. Man wisse tatsächlich, das Oberst Bereival beutsche Erziehung genossen habe und in seinen Berichten nichts zurückhalte, was der deutschen These als Argument dienen könnte. Die englische Regierung — so sigt "Matin" hinzu — werde zweiselsengliche Regierung — so sigt "Ratin" hinzu — werde zweiselsenge wie lehe die Regierung der Regierung d los endlich verfieben, wie fehr bie Saltung ihres Delegierten ben guten Begiehungen ber Mulierten ichablich fei. 3m übrigen lebue bie frangofiiche Rote, wie bereits gemelbet, ben Bulam -mentritt bes Oberften Rates, bevor ber Bericht porliege, ab, und merbe aufs neue gemeinsame Schritte in Berlin und Barichau fowie bei Korfanty und General Sofer porichlagen, Damit Beruhigung in Oberichlefien erzielt merbe.

Rach "Cho de Paris" jedoch icheint es, daß die frangofische Regierung geneigt sei, die Entsendung der Sachverständigen-tommission nach Oberschlessen anzunehmen, und daß sie nur verlangen werbe, bag ber Oberfte Rat erft nach ihr gufammentrete und nicht porber, wie die englische Rote es verlange.

Der Reichofommiffar für bie bejehten Gebiete, von Stard, hat die Neicheregierung gebeten, ibn von feinem Amte zu entbinden, da fich in seinem Verhältnis zur Rheinlandkommission Unstimmigteiten ergeben hätten, auf deren Beseltigung er keine Einswirfungsmöglichkeit habe, die aber dazu führten, das die Aheim fandtommiffion die Entziehung ber ihm erieilten Anertennung gne

Rein Zwangsichiedsgericht im engilicen Robienftreit. 3m Unierhause ertiarte Liond George, die Regierung beabsichtige nicht, ein Zwangsichiedsgericht zur Beendigung des Kohlenstreits einzujegen.

Authebung von Aussuhrverboten in Schweden. Bom 1. Juni ab find die Aussuhrverbote für folgende Waren ausgehoben: Malz, Getreide, Reis, Grieß, Maffaront, Stärfe, Lein- und Naps-samen, Margarine, Kets, Biessertuchen und ühnliches Gebäck, Brot, Kindermehl und sonziges Gesundheitsmehl, Milchzuder, Malzuder, Malzextraft, Schofolabe, Konsistüren, gezuderte Kon-densmilch und Kartosselssoden.

# Aufgaben des Zeichenunterrichts

Bon D. Mollet

Unfere Schulen hatten fich bisher als Sauptaufgabe geftellt, möglichit viel 2Biffensftoff gu übermitteln, benn bas Biffen wurde als Macht gewertet und auch von den fogenannten Gebilbeten als folde ausgenutt. Dabet find aber bie Schulen fehr michtigen Anforderungen, Die eine mabre Ergiehung an fie ftollen muß, nicht gerecht geworben. So ift por allem eine rechte Willensbilbung und bie Beredelung bes Gefühlslebens auf Roften ber intellettuellen Berftanbesbilbung pernachlaffigt morben. Die gufünftige Schule muß eine gleichmäßige Entwidlung aller im Rinde ichlummernben Fahigfeiten unbedingt eritreben.

Bie groß ber Ginflug biefer einfeitigen Berftanbes. bilbung war, zeigte fich felbft im Beichnen, bas neben ber Ausbilbung einer gewiffen Sandgeschicklichteit eine rein verftanbesinähige Tätigfeit verlangte, bie die Grundlage für ben geich-nerischen Schematismus bar Stuhlmannichen Methode bilbete, nad ber fogar beute noch in manchen Bolfsichulen unterrichtet

Bon ben Kunfterziehungstagen murbe bann eine Geschmadsbilbung bes Boltes ichon in ber Schule angestrebt, hauptfächlich, um ben Tiefftand unferes Gemerbes in bezug ouf bit febr banieberliegende Qualitätsarbeit ju heben. So wurden por 20 3abren bie Lehrplane für ben Beidenunterricht rabital geandert, bas Stublmanniche Körperzeichnen, bas Gops- und Ornamentzeichnen murbe burch ein intenfiveres Beichnen nach ber Ratur erjetzt.

Wenn auch durch biefe Renerung die größten Migftanbe befeitigt wurden, so daß besonders in den höheren Schulen sich oft überraschende Erfolge zeigten, so haben sich doch nicht alle Erwartungen erfüllt, die die Kunsterziehung für die Geschmackbildung des Bolles erhoffte.

Denn bas verftanbesmäßige, vom Gipszeichnen abgeleitete Raturftubium, bas felbft auf ben Atabemien bei ausgefucht Begabten und oft febr langer Dauer fo wenig Erfolg zeigt, führt von ber Runft fort - anftatt gur Runft bin. Es führt im beften Falle gu einem Formenverftanbnis - aber nicht gu einem Form-Die verftanbesmäßige Runftbetrachtung - mit bem fogenaunten Kunftverftandnis als Biel - führt ju einem hiftorifden ober afthetifden Dogmatiomus, ber fich balb überleben muß, und ber bann bas Gegenteil einer Kunfterziehung bebeutet. Und bie Geichmadsbilbung - mit bem Kunftgenuf als Biel - ift eine subsettive, von der Beit abhängige Angelegenheit, die im beften Falle jum Snobismus führt. Gin einseitiger Formengeschmad wird ja von jeber neuen Mobe als geschmadlos beileite geschoben.

Eine wirfliche Ergiebung wird erft erreicht, wenn bie Schule alle produttiven Rrafte des Rindes gur Entfaltung bringt, wenn aus ber Lernichule eine Erlebnisichule geworben ift. Dann wird eine bie gange Schule burchbringenbe Runfterzichung überbaupt erft möglich fein. Der Zeichenunterricht, ber eines ber hauptfachlichiten Mittel ber Runfterziehung ift, hat bann burch bie Schulung bes Gefichtsfinnes bas Empfin-ben für Form und Farbe ju steigern, und burch bie Betätigung des formalen und farbigen Ausdrudsvermögens bas Gefühl gur Klarbeit gu führen, bamit bie ichaffenben Rrafte pon allen intellettuellen Geffeln befreit merben.

Bill ber Beidenunterricht biefes Biel erreichen, bann barf er er fein bem Bolfe innerlich frembes, atabemijd "flaffices" 3beal, ja Aberhaupt feine fertigen Bilbanicauungen ber Ermachienen in bas Rind bineintragen, fonbern er muß bie bei allen Rinbern porhandenen, urfprünglichen Unlagen entmideln. Da bie geichnerifche Entwidlung bei faft allen Rinbern gesehmäßig verläuft, so bat das Rind auch ein Recht auf feine formale und farbige Ausdrucksweise, ju "altflugen" Meuherungen barf es auch im Beichnen nicht verleitet werden. Da fich beim Beichnen ftete Ginfluffe intellettueller und gefühlsmäßiger Ratut geltend machen, muß ber Beichenunterricht gu verhindern fuchen, bag bie ausschliefliche Berftanbestätigfeit in ben anberen Fachern auch bie zeichnerischen Aufgaben beeinfluft und biefe nur intelletinell gefoft werben; er muß die gefühlsmähigen Ginfluffe bagegen gu' verftärfen suchen, damit auf diese Beise bie Umwelt mehr gefühlsmäßig erlebt, ftatt blog verstandesmäßig begriffen wird.

2Bill bas Rind feine Borftellungen zeichnerifch formulieren, fo muß fich fein Berftand und fein Gefühl erft gu weitmöglichfter Alarbeit burchringen. Daraus ergibt fich bann eine Goulung des Auges, bes Formgebachtniffes und bes Un. icaunngsvermogens und eine Bertiefung bes Gefühlelebens, ba ja bie unformulierten Borftellungen verschwommen bleiben und absterben. Aber nicht nur finnlich mahrnehmbare Objette, sondern auch abstratte Ibeen und Borftellungen tonnen burch ben Willen gum Musbrud lebenbig werben, fo 3. B. bie abstratten Formen unferer Schriftzeichen.

Besonders aber bie Beichaftigung mit ber Farbe, ber ja jebes Rind feine gange Liebe entgegenbringt, "übt auf ben Ginn bes Muges" und "durch beffen Bermittlung auf das Gemut eine entschiebene und bedeutende Wirtung aus, die fich unmittelbar an das Sittliche anschlieht", wie Goethe über die sinnlich-sittliche Wirkung der Farbe feststellt. Das Gestähl für das Farbige ist viel allgemeiner, als gewöhnlich angenommen wird; nur benutt bas Kind junachft bie Garbe nicht, um die Lofalfarbe wiebergugeben, ober um mit ihr gu mobellieren, fonbern nur, um bie optijden und pigdeichen Gigenichaften ber Farbe gang unmittelbar wirten zu laffen.

Durch ben ftarten Sang nach geordneter, thnthmilder Betätigung, bie icon im Rinbergarten gu beobachten ift, bie fich bann rein im ichmildenben Beichnen außert, und bie bie Grundlage jeder Schrift ist, wird das Kind ganz non selbst por zügelloser Willfür bewahrt. Der natürliche Tätigkeitstrieb des Kindes, der durch seine oft lebhaste Phantasie noch einen frarten Anreig befommt, wird burch bie Freude an ber Arbeit gur Arbeit erziehen. Die badurch bewußt und unbewußt aufs genommenen Eindrüde, wenn sie auch oft jahresang schlummern, sormen die Geele mit, halten sie lebendig und schöpferisch, so daß dadurch überhaupt erst die Möglickelt für ein wahres Kunsterlebnis gegeben ift.

Bill ber Zeichenunterricht die ichopferischen Rrafte des Rindes entwideln, fo barf ber Behrer meber nur Biffenichaftler, nom nne Technifer, noch ein bloger Babagoge fein, fonbern er muß felbft ein icopferiich begabter Denich fein, ber felbft ben fünftlerifchen Geftaltungsprozen in fich fortmabrend neu erlebt, er muß felbit ein Künftler fein. Demnach muß auch die Ausbil. dung ber Zeichenlehrer neben der selbstverständlichen, padagogischen Besähigung vor allem eine fünstlerische Begabung vorausseigen. Da das Künstlerische nicht lehebar ift, so tann sich die Ausbildung nur auf das Sandwerfliche in der Runft beichranten. Wie bei ber vorgeschlagenen Rengestaltung ber Atademie muß auch beim angehenden Zelchenlehrer bas weitere Studium sich auf bas praftische Erlernen verschiedenen Sandwerfe gründen, damit er auch den gufünftigen Werfunterricht in ben Schulen fünftleriich beleben tann. Geine Ausbildung im Beidnen und Malen, in ber Annitgeschichte und im tonftrultiven Zeichnen muß neben ben pratifich pabagogischen Uebungen felbstverständlich im Sinblid auf seinen spateren Leheberuf erfolgen. Rach biefen Gefichtspuntten merben bie Beichenlehrer für bie hoheren Schulen an ber Staatlicen Runftichule icon auss gebildet. Wie fliefmutterlich in biefer Beziehung aber bie Bolfsichulen behandelt find, geht barans hervor, bag nur pang felten bort geprufte Zeichensehrer tätig find, ja bag troft aller Sinweise noch nicht einmal die Lehrer, die ben Beichen-unterricht dort geben sollen, von gepruften Zeichenlehrern in ben Geminarien ausgebilbet werben!

Das Schlohpart-Theater in Steglig hatte feine Eröffnung mit ber Aufführung eines siemlich unbefannten Studes von Shatelpeare (Timon) feierlich begangen. Jest hat es ein noch unbefannteres Stud eines unbefannten alten Spaniers aus bem Duntel ber Literaturgeschichte hervorgeholt: "Donna Diana"

von Moreto. Mit viel Liebe und Muhe hat man eine recht nette Aufführung guftande gebracht. Aber es fragt sich benn boch, ob eine neue kleine Buhne, die icheindar über einige Mittel versügt und fich einen gemeinnützigen Anfirich gibt, ob fo eine Bor- und

## Der Verzicht auf Popularität

Beitere Erflärungen Briands im Genat

Baris, 30. Mai.

Briand erflärte im Senat weiter: Selbst Amerika habe gesagt, man könne Deutschland nicht so große Lasten aufbürden. Als die Reparationskommission die Gesamtschuld sestent habe, habe man vor dem Versalltage gesunden. Man mille dem französischen Delegierten die Gerechtigkeit wödersahren lasien, daß er eine Frage, die unlösdar schien, gelöst habe. Die Regierung habe ihm keine Order gegeben. Du bois habe gesslaudt, er misse die Jisser annehmen, die vorgeschlagen worden sei, die aber sicher höher gewesen sei, als die, die andere Delessierte oder die Mitarbeiter Dudois sesgesicht hätten.

Briand sprach alsdann über die Haltung der französischen Desseigierten in London. Dort habe man von dem Recht Gebrauch gemacht, Cantisonen zu ergreifen. Man habe erstärt, man dürse Deutschland teinen neuen Borschläge machen, es sei denn in Gestalt eines Ultimatums. Die Belgier hätten vermittelt, und so sei man zu einem Einverständnis gesangt. Er erkenne in der Tat an, daß er sein Bersprechen nicht gehalten habe, aber habe er recht oder unrecht gehabt? Wenn er getan hätte, was er gesagt habe, hätte er einen großen Enthusiasmus entsacht und in einem Tage das Kuhgediet besetzt. Er hätte als Maximum in Frankeich

Popularität wenigstens für acht Tage

Popularität wenigstens für acht Tage
erzielt. Aber an diesen Dingen habe er leinen Goschmack.
Er habe geglandt, es liege im Interesse des Landes, sich nicht den Bemühungen der Besgier zu entziehen, die vermitteln wollten. Der Oberste Nat habe Deutschland eine Frist von acht Tagen gegeben. England dabe sich nicht geweigert, Iwangsmaßnahmen ins Auge zu sassen. Trantreich habe sich nicht über die Haltung, die es eingenommen habe, zu bestagen. Es sei mit Mäßigung vorgegangen, troß der Macht, über die es versüge. Man musse Mistrauen haben, aber man müsse nichtschlich nichtsausich bleiben. Der Reichstanzler habe vor dem Reichstag erklärt, man sei besiegt, man müsse dezahlen. Frantreich wolle selbst besiegte Vollern, aber Frantreich wolle auch nicht, daß das besiegte deutsche Bolt sich so benehme, als wenn es siegreich geweien set.

Es milje ben Begriff feiner Rieberlage empfinben.

Man mulfe Frankreich aber bie Bahrheit lagen. Der Friebens-vertrag mache Deutschland ju einem folibarischen Pfand ber Mulierten. Frankreich hatte also Ungelegenheiten gehabt, wenn vertrag mache Deutschland zu einem solidarischen Kand der Milierten. Frankreich hätte also Ungelegenheiten gehabt, wenn es sich isoliert hätte, und zwar in politischer und auch in sinan-zieller Hinsicht. Wenn Frankreich das Ruhrgebiet allein delest hätte, dann hätte das eine Ichwere Lakt werden können, aber, wenn man Frankreich gesagt hätte, daß man durch Beseinung des Ruhrgebieres bezahlt werden würde, so würe Frankreich darauf eingegangen. (Beisall.) Gewiß, mit den Alliserten zu-lammen im Aubrgebiet bätte man Einnahmen erzielen können. Die augendlichten, Er wolle der Welt den Eindruck der voll-lommenen Lovalität, und des guten Willens geden. (Leshbaiter Beisall.) Ministerpräsident Briand erlätrte alsdann, man habe von Deutchland Befriedigung erzielt. Die Entwassnung sei auf gutem Wege. Die Regierung senklens gedangen. Man habe ver-iucht, sie von ihrer Pflicht abzuhalten. Sie hätten aber gewußt, welchen Dienst sie dem Baterlande erwiesen. Durch ihre Gegen-wart hätten sich die Ereignisse gewandelt. Briand ging darauf furz auf die oderschlessische Erwandelt. Sodann hob er hervor, von welcher Bedeutung es süt Frankreich sei, die Milianz auf-rechtzuerhalten, und daß es von Wert sei, angesichts des guten Willens Deutschlands Möhigung zu zeigen. Rach ihm ergriss Senator Ribot das Wort. Er sagte, der Ministerpräsident würde einen Fehler begangen haben, menn er sich von den Allierten getrennt und allein das Rührgebiet besetzt hätte. — Finanzminister Dou mer, der dar-anf sprach, erklärte, Frankreich würden müsse. Er habe wieder-holt erklärt, daß die Wiederunschlands, namentlich hinschlich der Lussichsabts das Wort, um zu erkseren, die Frage der Etcherheit dabe ihn von oken andern verkenten die General hinschlich der Lussichsabts das Wort, um zu erkseren, die Frage der Etcherheit babe ihn von oken andern verkenten die Klasse.

Hinschlich der Luftschiffahrt.
Briand ergriff nochmals das Wort, um zu erklären, die Frage der Sicherheit habe ihn vor allem anderen beschäftigt. Die Organisationen in Banern, wo ein beunruhigender Geisteszustand herrsche, müßten ausgelöst werden. Der Entwaffnungsplan sei von Marschall Foch ausgearbeitet worden. In der Frage der Sicherheit könne man nicht nachgeben. Wenn Deutschland nicht wirklich entwassne, werde man handeln müssen. Wenn Deutschland nicht wirklich entwassne, werde man bandeln müssen. Wenn Deutschland nicht mirklich entwassne, werde man bandeln müssen. Wenn Deutschland guien Willen zeige, werde man mit ihm normale Beziehun-

gen anfnupfen tonnen. Der bemofratifche Geift muffe fich in Deutschland entwideln.

Damit wurde die Generaldebatte geschlossen. Die Weiterbera-tung der einzelnen Titel des Budgets wurde auf morgen vertagt.

### Verschärfung der Lage in Irland

Die Wahlen für bie Parlamente

Rach dem neuen Gefet für Irland werden zwei Parlamente ge-bildet, eins für das revolutionare Subirland und eins für bas fonfervative Rordirland. Mahrend die Wahlen für bas fübirifde Barlament für Die Sinnfeiner eine übergroße Dehrheit gebracht haben, ift das endgültige Ergebnis ber Wahlen für bas Uffterparlament: 40 Unioniften, 6 Rationaliften, 6 Ginn-

Der Musgang Diefer Bahlen bezeichnet flar Die ichroffen Wegenlage in Beland. Der Berd bes irifden Freiheitstampfes ift ber tatholifde Guben bes Landes. Der Rorden, bas jogenannte Ulfter, ift bas Weblet ber eingemanderten englischen Großgrundbefiger und Landpachter, baber überwiegend evangelifch. Wiederholt find energifche Reformen, Die von ber englifchen Regierung für Irland geplant maren, an bem hartnadigen Biberftanb ber Ulfterleute gefcheitert, bie eine Erichütterung ihrer politischen Machtstellung befürchteten. Wie fich ber neue "Dualis-mus" bemahrt, bleibt abjumarten. Die Borbedingungen find ben neueften Melbungen gufolge nicht gunftig. Gin Londoner Tele-

gramm bes "Git-Curope" melbet:

Die Lage in Irland hat gegen Enbe bes Monatme ine Ber : darfung erfahren. Die Attentate haufen fich und bie Ginnfeiner icheinen ihre Tätigleit verdoppeln gu wollen. Unter biefen Umftanden ift die englische Regierung entschloffen, bem Aufruhr mit bem größten Rachbeud entgegenzutreten, Llond George hatte gestern mit dem Staatssetretar für Irland Green wood und mit bem Guhrer ber Unionisten James Eraig eine langere Befprechung. Im Unterhaus gab er abends offigiell befannt, bag bedeutende Truppenverfiartungen abgefandt werben fofften. Er fagte, fobalb die Borbereitungen hierfur beenbet fein murben, wurde bas Unterhaus von ber Regierung Borichlage erhalten. Die Regierung ift, wie bie "Ball Mall Gagette" mitteilt, entichloffen, alle notwendigen Mahnahmen ju ergreifen, um die Ordnung burch Gewalt ficherzustellen und ben Aufenhe enbgültig gu unterbriiden, Ueber gang Irland wird baber ber Belagerungeguftanb verhängt werden, und um die bestehenden Organisationen der Singeiner vollkommen aufzudeden, werden gange Gedietsteile völlig isoliert werden. Es sollen genave Durchsuchungen stattssinden, um die Wassen, Munition und alle anderen Kriegsmaterialien zutage zu fördern. Herner soll die englische Flotte eine genaue Hebermachung ber irifchen Rufte burchführen, damit jebe Ginfuhr von Baffen und Munition verhindern wirb. 3m Guben und Weften foll burch Streitfrafte eine Baffenjagb nach ben Rebellen veranftaltet werden. Sierbei foll eine große Angahl militärischer Flugzeuge mitwirfen.

# England gegen Angora

Sier ift eine Bestätigung ber Nachricht eingetroffen, bag bie Regierung von Angora einen Indier britifcher Staats. angehörigfeit megen Spionage hat binrichten laffen. Ferner hat die Regierung von Angora nicht nur ihre Verpflichtungen betreffend Freilaffung ber britischen Kriegsgefangenen nicht er füllt, fondern fich auch geweigert, britischen Schiffen gu geftatten, die Safen von Anatolien gu benugen. Siergu veröffentlicht bas Reuterbureau eine Mitteilung, Die bejagt, Die britifche Regierung beabsichtige, euergische Mahnahmen zu ergreifen, baffie eine folche Berletung bes in Lonbon von ben Delegierten von Angora unterzeichneten Abtommens nicht bulben wolle.

Die "Bereinigten Berbande heimatstreuer Oberfolefier", Ge-ichaftsftelle Berlin, teilen uns mit, daß in der Frankfurter Str. 125 schaftsstelle Berlin, teilen uns mit, daß in der Frankurter Str. 125 leine Ortsgruppe eristiere und niemals existiert habe und daß von ihnen teine "Einderusungen" vorgenommen worden seien. Es ist asso anzunehmen, daß irgendwelche nationalistische Eiemente sich des Namens der "Berdände der heimatstreuen Oberschlester" bedient haben, um dahinter ihre dunsten Pläne zu spinnen. Wenn die "Berdände der heimatstreuen Oberschlester" also auch seine "Einderusungen" vorgenommen haben, so haben sie doch durch ihre Freiwilligenaufruse dem Werderummel Borschub geleistet.

Großstadt-Bühne nicht doch noch andere Ausgaben hat, als alte Sponier auszugraben? Die Literaturgeschichte in Ehren! Aber die Gegenwart erscheint uns wichtiger. Und es wäre wünschenschie Gegenwart erscheint uns wichtiger. Und es wäre wünschenschie Wenschen oder doch an sebendig Iboen sowiel Liebe noch Ibis wender, wie an diesen doen Spanier.

Roreto, der von 1618—69 gelebt haben soll sich weiße meiter nichts von ihm), war danach ein Zeitgenosse von Calderon und Lope de Rega. Er hat viel von ihnen gelernt. Seine "Donna Diana" ist ein typisches Lusspiele sener etwas steisen aber doch graziösen und romantisch-märchenhassen ipanischen Art. Eine ubermäßig stolze, vor Stolz gar liebesseindliche Fürkin wird von einem schonen Prinzen, der, von ihrem schlauen Setzeische beraten, seine Berslichkeit hinter einer salten, noch kolzeren Maste verbirgt, im Liebessampse besiegt und bekahrt. Diese Geschächte, deren Berslauf und Ausgang man nach der ersten Sene des ersten Artes bereits ganz genau weiß, wird in wohlltingenden, schönen Versen abgehandelt. Die ganze Wirfung dieses alten Liebes-Lustipiels hängt von der Ausstünführung ab. Der etwas seizen aberden aberden die genach der der genach die nur den der Seizen des gelang die nicht leichte Ausgabe. Auch schauspielerisch er genach den mitzganten Setzein) war seine Leistung die poh den mitzgen und intriganten Setzein) war seine Leistung die beste. Die sielge Diand wurde von Antonie Straß man nit einem der Straub abgelausäten spröden Ionie Straß man nit einem der Straub abgelausäten spröden Ton als versteiber Verse, soll der Ausgaben und eher Ernst Denisch und Alexander Molik zusammen. Seine Stimme war manchmal erschilbiternde Eprache. Ause in allem: ein hübser Sommerabend. Aber dat eine Bühne nicht noch andere Ausgaben? Stiede oben!)

Internationale Tagung für Sexualresorm. Bom 15. dis 19. September 1921 sindet in Berlin die erste internationale Lagung für Sexualresorm auf lexualwissenschaftlicher Grundlage katt. Dem einderusenen Ausschuß des vom Institut für Sexualresorm auf lexualwissenschaftlicher Grundlage katt. Dem einderusenen Ausschuß des vom Institut für Sexualresischen Bischußen der Arangschußen der Arangschußen der Arangschußen der Arangschußen der Verstellung der Arangschußen Gelte. Der Arangs Atheren Grundlagen der Krause und Dr. Franz Kischusen, Dr. Baueloa Ellis-Kagland. Dr. Kutgers-Holland. Dr. von Gwertschußen Franzeisse, Brof. Rause und Dr. Franz Kischusen, Dr. Weiten-Rech, Geh. Instizat Horch, Mains, Dr. woch et. phil Bulchan-Stettin, Dr. Kohleder-Leiwig, Dr. A. Sololowsky-Hamburg, Dr. Kasemann-Königsberg, Brof. Kills-Altona, Dr. v. Reihenstein-Dresden, sowie die leitenden Aerzte des Instituts für Sexualwisenichaft, Sanitätsrat Dr. Magnus Hirhfeld. Dr. Kronfeld und Privardozeni Dr. A. Weil-Bertin. Als Hauptischemen sind in Aussicht genommen: "Sexualreform auf sexualwisenschaftlicher Grundlage", "Der gegenwärige Stand der Bubertätsdrüsenforschung", sowie "Geschlecht im Recht" (Reform der Sexualresorn Armeldungen vot. Die Sigungen sinden, ihreit und Sexualresorm Anmeldungen vot. Die Sigungen sinden,

teils im früheren Herrenhaus, teils im Institut für Sexualwissenschaft und Museum für Wölkerkunde statt. Alle Anfragen sind zu richten an das Sekretariat der Tagung für Sexualresorm im Insti-tut für Sexualwissenschaft, Berlin RW. 40, In den Zelten 10.

Die Ausnühung der Windfrast. Die unmittelbare Ausnühung der Windfrast zur Erzeugung von elektrischem Strom hat wenig Aussicht auf Ersolg. Insolgedessen ist von einem in Spanien lebenden Deutschen der Borschlag gemacht, die Windfrast zur Sedung von Wasser in hochgelegene Beden und Teiche zu verswenden und dessen Krast entweder unmitelbar oder (mittelbar) zur Erzeugung von elektrischem Strom zu verwerten. Jeht hat sich der Auslichg sir wirtschaftliche Fertigung des Bereins Deutscher Insoleus sir wirtschaftliche Fertigung des Bereins Deutscher Insoleus sir die nach unter günstigen Geländeverhältnissen der Ausnühung der Windfrast auf diesem Wege aussichtevoll sei und besonders sir länd liche Sied lungen sich geeignet erweisen dürfte. Denn dort kann das Basser nach Sergade seiner Krast zum Sewässen der Gärten, Wiesen und Aeder, dum Speisen von Allchieichen und zum Tränken des Vieden zur Keinigung der Abwähre dieser Siedlungen erleichtern, weil zu diesem Iwerden. Auch währe dieser Siedlungen erleichtern, weil zu diesem zwei die gleichen Wengen Reinwasser wie Abwasser der Seindbrasse diese Stindbrasse dern sach die gleichen Wengen Reinwasser wie Abwasser der Siedlungen wird die Verschaft ebensallten werden milsen. Es würde sich demnach unter günstigen Geländeverhältnissen die Berschlerftatters die Windfrase ebensallten lassen mit Licht, Krast, Wärme und Wasser und balbländlicher Siedlungen mit Licht, Krast, Wärme und Wasser und beren Abwasserbeseitigung durch Windfrasie erreichen lassen. Die Ausnühung der Bindfraft. Die unmittelbare Ausnühung

Tagore in Berlin, Rabindranath Tagore, ber bebeutenbe inbifche Dichter und Weise, wird Donnerstag, den 2. Juni, mittags 12 Uhr, in der neuen Ausa der Berliner Universität eine Vor-lesung halten. Das Thema sautet: "The message of the foresta and the soul of India" (Die Bolschaft der Wälder und die Seele Indiens).

Tages-Rotizen

In ber Beltsbifne ift Catf Sauptmanus Drama "Die lange Jule" in

Theaternoligen. Die Sperre um Neuen Bottsihaater ift aufgebeben worben. Der Ciai bes Theaters ift erböht worben, brei ber gefündigten Mitelieber find miederongagiert und die bestehenden Bertiage um einen Monat verlängert worben. — Olio Sammar Rorif hat nach elighriger Buhnentätigseit in Berlin bas Staniutheater und die Bühne überhaupt verlassen.

Runft und Schule und die Leiftungen ber Lantwiger Tagung will ber Bund entigliebener Schulreformer Mittwoch 71% Ilbr in einer Berjammlung im Merner-Siemens-Renfgymnasium, Schöneberg, Sobenhaufenltrafe 47,48, friftlich bei handeln, Ginfeltenbes Referat bilt Dr. Tholf Bohne. Jedermann wille

Die Aushiellung ber Bofimentensammlung Darmftnebter gur Geschicht ber Ratur wissenschaften (Vernsticke Staatsbibliothes) bei einen verhöltnismäßig großen Indron von Teinhern gehabt. Um letten Sonning des Besuchen, em B. Juni, soll um il ilbe eine Fahrung mit Boetrag von Dr. Schuften, im die Teilnehmer der Bollschachten, die hie angeweidet fahren, flatifinden. Auch andere Besucher, namentiich nuch aus arbeitenden Kreifen, sind wellsommen.

Verbandstag der Angestellten Montag, den 29. Mai. Bor Eintritt in die Beratungen hielt Leipart eine kurze Begrüßungsansprache namens des Allgemeinen Deutschen Gewert.

Danach gaben die Borfigenden Giebel und Urban langere Erläuferungen zu dem Geschäfisbericht sur die Zeit seit dem L. Of tober 1919. Danach zählte der Zentralverband der Angestellten (der nur Kausmännisches und Burcauangestellte, jedoch fein Technifer organisert) Ende 1920 in den einzelnen Gauen zusammen 363 521 Mitglieder.

Diese rund 334 000 Mitglieder verteilen sich auf die einzelnen Berufe wie folgt: Großhandel 28 500, Kleinhandel 64 500, Konsungenossenschaften 23 500, Gebitions und Schiffahrt 5000, Insusten 22 000, private Bersicherungsunternehmungen 25 500, Behörden 55 000, Träger der fraatlichen Bersicherung 13 000, Bergdau und Hittenweien 6000, Rechtsanwaltsangestellte 5000. Dazu kommt noch eine größere Zahl von Mitgliedern, die in der Landund Forswirtschaft, sowie in verschiedenen Berusen beschäftigt oder von den einzelnen Ortsgruppen statistisch noch nicht nach den einzelnen Industrien ersatt find.

Sus den mündlichen Erlagt und, Aus den mündlichen Erlauterungen jum Geschäftsbericht sind namentlich die vorgetragenen Beschliffe des Verbandsvorstandes und des Verbandsbeitrals zu erwähnen, die die Abwehr der gegen den Bestand und das Ziel der Gewertschaften gerichtein tommus

niftifden Beftrebungen bezweden.

nistischen Bestrebungen bezweden.
Außerhalb der Tagesordnung erhielt Dr. Psirrmann das Wort,
nm mitzuteilen, daß die gleichzeitig statisindende Generalver-lammlung seiner Organisation, des Angestellten verban-des des Buchhandels. Auch- und Zeitungs-gewerdend der Angestellten am 1. Oftwoer 1921 zu verschmelzen. Diese Mitteilung wird mit lebhastem Beisal ausgenommen. Hiernach erstattete Kassierer Wucher den Kassendicht. Die Gesamteinnahmen des Verbandes betrugen im Jahre 1920

Hernach erhaltete Rapierer ususzer den Kapenberlagt. Die Gesamteinnahmen des Berdandes betrugen im Jahre 1920 22 486 815 M., die Ausgaben 20 214 828 M., so daß ein Ueberschuß von 2 271 986 M. verblieb. Da zu Beginn des Jahres 1920 ein Kassenbestand von 1 324 817 M. vorhanden war, ergab sich nunnehr am Jahresschluß ein solcher von 3 596 803 M. Für die Revissonsten mitsten perufungen penn über die vorgenommenen Kasseprüfungen; er beantragte, dem Kasserer Entlastung zu erteilen

Entlaftung gu erteilen. Den Bericht über bie Berbearbeit erftattete Ma, mobei er aus den bisherigen Erfahrungen heraus Winte für die fünftige

Tätigkeit gab.

Hür die Schriftleitung der Berbandszeitschrift ift "Der steie Angestellte" und ihre Beiblätter berichtete Lange. Bon Beginn des Jahres 1920 ab hatte der 3. d. A. nenn Gaublätter herausgegeben. Die territoriale Csiederung des Zeitschriftenwesens hat sich ischoch nicht bewährt; der 3. d. A. hat sie daher wieder deseitigt und gibt ieht sieden Kachzeitschriften dersaus. Zeder dieser Fachzeitschriften (deren Bermehrung vordebalten bleidt) liegt "Der szeie Angestelltre" bei. Jedes Mitglied ist berechtigt und verpsichtet, die seinem Beruf entsprechende Fachzeitschrift bei seinem zuständigen Kostamt zu abonnieren. Der Abonnementspreis von vierteljährlich 2 M. wird dem Mitglied auf den Kerbandsbeitrag zurück vergütet. Rach der Berschmelzung mit dem Pfirrmannschen Berdand der Buchdandlungsgehilsen wird der 3. d. a. sür die Hachzungen, "Bapier" ein besonderes Kachbait herausgeden.

Möller, vom Berdand von Sansschaftüsse deim Ausschusse eingegangen und wie sie erseitigt worden sind.

Die det Verbandstage eingegangenen Beschwerden wegen Ausschlusses aus dem Berdande werden einer sünsglieden Kome missen überwiesen.

million überwielen.

Der Berbandstag spricht ben ftreikenden englischen Berge arbeitern seine Sympathien aus und tritt nunmehr in die Des batte über die im Laufe bes Tages gehörten Berichte ein.

#### Groß=Berlin

Die "fozialiftische Futterkrippe"

Das Berliner Burgertum benutt jebe Gelegenheit ber Befehung ftabtischer Memter zu ber ichon etwas abgebrauchten Setze gegen Die sozialiftischen Parteien. Daß fie nur Futterfrippen-Bolitit trie-ben. Entsprechend bem Werte, ben bas Burgertum ber Erhaltung feiner 3beologie beilegt, toben bie Berrichaften nafürlich am meiften, wenn bie leitenben Stellen bes Schulmefens burch Gogialiften befett werben. Dabei wird behauptet, bag bie Gozialiften ihre Parteigenoffen auf jeben Gall, einerlei, ob geeig. net ober nicht, in Diefe Stellen bineinfegen.

Jest muß eines ber nationalistischen Organe, die bisher am ftrupelloseiten gegen die sozialistische Einheitsgemeinde Groß-Berlin gehetzt haben, selbst zugeben, daß diese Behauptung eine Luge ift. Bet ben Bahlen ber Rettoren fur bie Gemeinbeschulen haben bie Sozialiften fogar bewiefen, wie ernft es ihnen bamit ift, nur fachlich geeignete Leute in Diefe Stellen hineinzubringen. Die "Deutsche Tageszeitung" muß selbst schreiben, baß ein vorgeschlagener Angehöriger ber sozialistischen Parteien von ben Sozialisten selbst keine Stimme erhalten hat, eben meil fie von feiner fachlichen Gignung gu ber Stelle nicht überzeugt waren. Daburch wird die ganze Berlogenheit diefer burgerlichen Sete offenbar, bie ja nur bie eigene Gutterfrippenpolltit bes Burgertums verichleiern foll. Dieje Leute mochten überall nur ihre Muder und Rationaliften als Leiter bes Schulmefens jeben, einerlei, ob bieje eimas leiften ober nicht.

#### Die Titelmut ber Bureaufratie

Eine Korrespondeng verbreitet folgende Melbung:

Reue Titel ober, wie man jest fagt, "Amtsbezeichnungen", find befanntlich burch bas Reichsbesoldungsgeset vom 17. Dezember 1920 und bem Nachtrag jum Saushalt für 1920 geschaffen wor-ben. Im Bereich ber Post werben sest die neuen Bezeichnungen ben planmaftigen Beamten mitgefeilt. Es gibt jest u. a. Oberbruder, Ober-Rafchiniften, Referve-Majchinenmeifter, Ober-Botenmeister, Minifterial-Amtsobergehilfen, Minifterial-Sausinfpel-toren, Bost-Betriebsaffistenten, Telegraphen-Oberleitungsauffeber, Wertführer, Telegraphen-Bertmeifter, Minifierial-Kangleifetre-tare und Minifierial-Kangleioberfelretare, Ober-Boft- ober Ober-Telegraphensetretare, Ober Boft- ober Ober-Telegrapheninspeltoren, Rechnungsbireftoren, Ober Boftmeifter, Tedutiche Obertoren, Minifterial Oberregiftratoren, Boftamtmanner, Minifterials Amtemanner in Stellen von besonberer Bebeutung ufm.

Dieje, für ben noch immer herrschenden preußisch-deutschen Bu-reaufratismus bezeichnende Weldung bringt ber "Lotal-Anzeiger" mit ber Spigmarfe "Die Iltelmut der Republit" und versieht fie

mit folgenbem Rachjag:

"Wenn das "fluchbeladene alte System" eine berartige Filla von Titeln über seine Beamien ausgegossen hütte, so mürde des Spottes bei seinen Gegnern tein Ende gewesen sein. Uebri-gens scheinen die Herren von heute im Ersinden von Wort-ungeheuern ihren Meister zu suchen." Wenn der "Lokal-Anzeiger" diese echt bureaufratische Tat den "Herren von heute" tuschiebt, so ist das eine recht bislige Dema-gogie. Diesem Blatt ist ebenso wie uns befannt, das jeder Forts ichritt gerade deswegen verhindert wird, weil albe tall noch die alten Amtsperücken zu bestimmen haben. Jeden Die alten Amtsperuden gu bestimmen haben. Jeben Bolitiker ist die Tatlache bekannt, daß in allen Ministerien noch hausenweise die titelsuchtigen Beamten alten Schlages sigen. Benn der "Lokal-Anzeiger" diese Tatsache als unbekannt voraussielt, so kenngeichnet bas sein und jeiner Leier politisches Riveau.

20. Berwaltungsbeziet (Reinicenbort). Am Anfang ber Tagesordnung ber letten Begirksversammlung ftand ein tommuniftischer Dringlichteitsantrag, ber die Einführung bes endlich bestätigten Kommunisten Luscher zum besoldeten Stadtrat in nistischer Dringlichkeitsantrag, der die Einribrung des endlich bestätigten Kommunisten Luscher zum besoldeten Stadtrat in sein Amt wünsche. Weberspruch ersolgte nicht. Sornit ist das Bezirtsamt 20 endlich vollzählig bessammen. Als Berichterstatter der Kommissonsergebnisse über die Zusammensehung der Bezirtsbeputationen trug B.A. Ernst (Brgl.) des Ergednis der Berthandlungen vor. Der wieder ausgenommene Antrag der U.S. 3., der eine Zusammensehung der Deputationen wünscht, die den prosetarischen Bertretern eine entsprechende Besetzung gewährteistet, wurde gegen Bürgerliche und S.P. D. abgesehnt. Angenommen wurde dingegen eine Abänderung der Bezirtsamtsvorlage, die eine Demotratisserung der Berwaltung als ziel hat und prosetarische Elemente, die bereits kommunalpolitische Ersahrungen bestigen, in den Berwaltungsorganismus einschalten will. In seinen übrigen Bunken stimmte die Bersamnlung der Borlage zu. Demnach werden größere Diensstsellen eingerichtet in: Tegel. Hermsdorf, Wittenau. Außerdem wird den einsacheren Ersehigungen untergeordneter Dinge ze eine kleinere Diensstselle in Heiligensechneter Diensstelle in Beiligensechneter Dinge ze eine kleinere Diensstselle in Heiligensechneter die Bezistsberindlung der Gewährung einer Beihise an die Luthergemeinde für einen Kinderhort in Kosenthal gegen die Etimmen der U.S. und K.B.D. zu. Die Sommerferien will die BezirtsBersamlung in die Monate Jusi und August verlegen. In einer Aufrage des B.B. Mohr (B.K.B.) wurde dem Stadtrat Meyer der Korwurf einer willstürflichen Schliesbering kommunaler Einrichtungen nicht erder das ganze Bortommis auf ein Migaerfähren. Zebensalls wurde ihm seiner Beutlich gesagt, das in seinem Borgeben eine Förderung kommunaler Einrichtungen nicht erderichterstäten der 281. Gemeindemunaler Ginrichtungen nicht erblidt merben tonne.

Aur Paulen. Eine von den Elternbeiräten der 281. Gemeindeschule (Mädchenlchule) einberusene Elternbeiräten der 281. Gemeindeschule (Mädchenlchule) einberusene Elternbeirämmlung belöftigte sich mit den Plänen des Oberstadtschultats Paullen. Die Referentin, Oberlehrerin Frl. Gerbardt, führte der ausmerkjamen Zuhörerschaft die Ideale und Ziele des Oberstadtschultats in eindrucksvoller Weise von Augen. In sebhafter Diskusion stellte man allgemeine Zustimmung zu den Zielen sekt. Folgende Resonation wurde von der Verjammlung, an der sich auch das Lehrertollegium beteiligte, angenommen: "Die am 30. Mai verjammelte Elternschaft der 281. Gemeindeschule stimmt den Resormplänen Paulsens zu und sordert die Einrichtung der Gemeindeschule nach diesem Muster. Die Eltern obiger Schule sordern, daß die Beruchslassen an den Gemeindeschulen weitergesührt werden".
Die Beamtenwerbezentrale der U.S.B. D. Berlin Breite

Die Beamtenwerbezentrale ber U. S. P. D., Berlin, Breite Strafie 8/9, hof I, 1 Treppe, bittet die Parteigenoffen, alle ihnen nahestebende Beamte auf die Zentrale aufmerkam zu machen. Agitationsmaterial für bie Beamten tonnen Genoffen ebenba er-

3000 Rinder aus ben Balfenhaufern Groh-Berlins verlebten am Freitag einen lustigen Nachmittag im Lunapark, wo sie von der Direktion mit Auchen, Schofolade, Kakao und Himberwasser bewirtet wurden. Die ganzen Schenswürdigkeiten des Parks standen ihnen zur beliebigen Benutung zur Berfügung. Nachdem sie sich mübe gesehen und gegessen hatten, traien sie gegen 6 Uhr, von ihren Lehrern und Pslegeschwestern begleitet, den Heimweg an.

Gesunden beim Stadionsest am 29. Mai wurden: 1 Brieftasche, 2 Bortemonnaies, 1 Kleid, 1 Unterrod (Mädchen), 1 Hut. Gegen nenügende Legitimation können diese Gegenstände täglich, nachmittags zwischen 4—5 Uhr. im Geschäftszimmer des "Arbeitersport", Berlin SO 16, Köpenider Str. 108, I. Hof, Geitenfl. I, in Empfang genommen werden.

Bermist wird seit Mitiwoch, ben 11. Mai d. I., die 18jährige Itieda Lemde. Dieselbe war in Stellung bei Herrn Regierungsbaumeister Dörseld in Berlin B., Bamberger Straße 57, und hatte m Mittwoch, ben 11. Mai d. J., Ausgang. Bon diesem Ausgang ist sie nicht wieder zurückgesehrt. Die Bermiste war bei ihrem Verschwinden besseicht mit dunkelblauem Mantellseld (welßer Einsat), blauem Alpassasert, schwarzen Strümpsen und Spansenschwhen und schwarzer ins Grünliche schwmernder Sameisappe. Größe 1,55 Meter. Mitselblondes Haar, schlanke Figur. Da eine Verschlepung zu bestückten ist und polizieliche Rachsorschung die kestischen ist, wird gebeten, diesbezügliche Rachsicht dem nächsten Polizeirevier oder der Mutter, Frau Szokatowski, Berlin D. 17, Martgrasendamm 9, zu geben.

Barnung! Bom Mieterverband (Rofenthaler Borftabt) geht uns solgendes Schreiben mit der Bitte um Veröffentlichung gut Geit zirka füns Monaten hatte der Arbeiter Hermann S tu b r é, wohnhaft Borsigstraße 16, es verstanden, den Mieterverband um größere Summen zu ich a b i gen , indem er in der Gruppe Rosenthaler Vorstadt durch unsaubere Machinationen Gelder, welche ihm anvertraut waren, unterschlug. Wir machen alle Gewertschaften, auch den Transportarbeiter-Verhand, weichem dieser schaften, auch den Transportarbeiter-Verhand, weichem dieser son Posten ein offenes Auge haben. Da herr Studre das Geld den Aermsten der Armen veruntreut hat, ist seine Tat noch um so trauriger zu bewerten. Die Generalversammlung am 7. Juni wird sich gründlich mit dieser Angelegenheit beschäftigen.

Borausfichtliches Wetter für Berlin und Umgegend am Mittwoch. Warm und vielsach heiter, bei mäßigen suboftlichen bis süblichen Winden; Gewitter nicht ausgeschlossen, sonst troden.

#### Gewerkschaftliches ......

#### Jahresgeneralversammlung der Berliner Gewerkschaftskommission

Am Montag fant in ben Arminhallen bie Jahresgeneralver-fammlung ber Berliner Gewerfichaftstommiffion ftatt.

Jammlung der Berliner Gewerschaftslommiston statt.

Jum ersten Punkt der Tagesordnung gab Bollmerhaus einen Bericht über Gerhandlungen, die der Ausschuß der Berliner Gewerkschaitslommisson mit den Bertreitungen der Landesverschiederungsanstalt über die Erhaltung der sozialen Einricktungen, die von der Landesversicherungsanstalt geschäften worden sind. Geseintrat Dr. Freund von der Landesversicherungsanstalt konnte den Beweis erbringen, daß es der Landesversicherungsanstalt nicht möglich ist, die bestehenden Einrichtungen (Deisstätte Beelig, Jahnpslege usw.) in dem bestehenden Umsang aufrechtzuerhalten, wenn der Landesversicherungsanstalt nicht bedeutend köhere Mittel zur Versügung gestellt werden, da die Ausgaben die Einnahmen gang erheblich übersteigen.

Dr. Kreund brachte eine Erhöhung der Versächerungsbeiträge

Dr. Freund brachte eine Erhöhung ber Berficherungsbeitrage in Borichlag, bem die Bertreier bes M. D. G. B. gu ft im mten. in Borichlag, dem die Vertreier des A. D. G. B. zust imm ten. Die Vertreier der Berliner Gewertschaftstommission konnten lich sedoch nicht entschließen, den Berlicherten eine weitere sinanzielle Belastung anzubrängen. Der Ausschuß der Gewertschaftstommission hatte lich in mehreren Sitzungen mit der Angelegenheit beschäftigt und der Plenarversammlung einen Geschentwurf vorgelegt, der der Reichstegierung übermittelt werden soll. Der Entwurf sorbert, daß auf Grund der vereinsachten Gesetzebung solgendes Gesetzellen werde:

§ 1. Die Versicherungsanstalten (§§ 1326, 1380 RIO.) find verpflichtet, das heilversahren (§ 1269 ff.) in dem bisherigen Umsange weiterzugemähren.

§ 2. Das Reich erstattet zu diesem Zwed den Bersicherungs-anstalten die von diesen für Kriegsteilnehmer oder deren Fa-milienangehörigen nach §§ 1269 die 1274 gemachten oder noch zu machenden Auswendungen.

zu machenden Auswendungen.

Zu diesem Entwurf weist der Ausschuß in einer ausführlichen Begründung darauf hin, daß die Berlicherungsanstalten vom Reich zur Tragung der Ariegslasten herangezogen worden sind, da deren Einrichtungen für die Wiederherstellung der Ariegsbeschädigten in Anspruch genommen wurden. Daduuch sei das von den Bersicherten ausgebrachte Bermögen zum Teil aufgebrankten Bernögen zum Teil aufgebranktelle Leistungsfähigseit der Bersicherungsanstalten beeinträchte Leistungsfähigseit der Bersicherungsanstalten beeinträchte Auswelle Leistungsfähigseit der Bersicherungsanstalten des inträchtes Auswellung des Heuregelung des Heilbersahrens dis zu einer grundläslichen Resorm des gesamten Bersicherungswelens im Interese der Bollsgesundseit unmöglich sei. Rach turzer Debatte stimmte die Plenarversammlung dem Rach furger Debatte ftimmte bie Plenarversammlung bem Entwurf einstimmig gu.

Intwurf einstimmig zu.

Jum zweiten Punkt ber Tagesordnung gab der Borsthende, Genosse Sabath, den Jahresbericht der Gewerkschaftstommission. Er beschränkte sich darauf, einige Borgänge, die im Berichtsjahr besonders charafteristisch für das Berliner Gewerkschaftslichen waren, zu beleuchten und verwies im übrigen auf den gedruckt vorliegenden Bericht. Sabath bedauerte, daß infolge der Jerrissenden Waiseier aufzurusen. Die Erfassung der Betriebsrate, sowie der Ausbau der Betriebsorganisationen habe innerhalb der Berliner Arbeiterorganisationen zu heftigen Auseinandersehungen geführt, die schließlich dazu sührten, daß auch die Berliner Betriebsräte, gemäß den Beschlüssen des ersten deutschen Gewerkschaftschaftschaftschaftschaften Betriebsräteorganisation ausgedaut sind. Auch in der Frage der Arbeitslosen vertret ung ist es dem Ausschuß gelungen, zu einer Ferstand ind in der Frage der Arbeitslosen keinde ich jeht ausschließlich in den Handen der freien Gewerkschaften. In vielen Verhandlungen mit Bertretern des Berliner Magistrats und der Parteien hat der Ausschuß darauf gedrängt, daß giftrats und ber Parteien bat ber Ausschuf barauf gebrangt, baf eine Reform der Boltsspeisung in Berlin schleunigst durchgeführt wird. Durch die Schaffung eines Jugendtartells hat der Ausschuß bafür gesorgt, daß die Interessen der jugendlichen Arbeiter wirksamer als bisher vertreten werden fönnen. Ueber die Organisserung des Wohnungs- und Sied un gswesens sind mit den mahgeblichen Stellen ausgiedige Berhandlungen geführt worden, die sedoch disher ohne positive Resultate blieben.

Genoffe Bollmerhaus gab zu bem Bericht einige Erganzungen, lowie eine liebersicht über die im Setretariat ber Gewerfichafts-tommission geleisteteten Arbeiten. Wir werden hierüber, wie über ben von Bollmerhaus gegebenen Kassenbericht in einer jeäteren Besprechung bes Gesamtjahresberichts nähere Einzelsteten mittelfen beiten mitteilen.

Den Bericht bes Arbeitersefretariats gab ber Gefretar G. Lint Rüder beantragte namens der Revisoren, dem Kassere der Geschäftsleitung Entlastung zu erteilen. Die Plenarversammlung stimmte diesem Autrag nach kurzer Debatte über die gehörten Berichte ein stimmig zu. Die Plenarversammlung nahm hierauf die Reuwahl des Ausschusses der Gewerkschaftskommission

#### Barteiveranftaltungen

Bebeiter-Bildungsichule U. S. P. D. Berbands-Sildungstommissen Berlin-Benderberg. Im Sonnaberd, den 4. Juni, abends I Uhr, indet in der Arbeiters Bildungsichule, Breite Str. 80, eine Bo 1 is ver 1 am mit un 3 der Athglieder allet Dibristra-Aildungstommissen der Stadigemeinde Berlin kort. Auf der Tagos ordnung sehrt i. Geschältsdericht: L. Keumahl der Gerbands-Bildungskommissen Berlin-Brandendungs Tellinodenberechtigt an der Verlammlung sich al die Riegeber der Diktristo-Gildungskommissenen. bi in den Leilen der Bernalungsbegiste Tom, in denen Diktriste Bildungskommissionen nicht bestehen, können der Driedelbungskommissionen nicht bestehen, können der Driedelbungskommissionen nicht bestehen, können der Driedelbungskommissionen nicht bestehen, können der der Verlammlung mit einen Bertreter schieden. Somtilde Leilnehmer der Kerlammlung milisen mit einem Answeis von der Leitung der Diktitse oder Bartelorganisation versetze sein. Die Korlhjenden der Partelorganisation werden gedeten, den Sildungskommissionen die Ausweise auszuhallen.

Dienstag, 31. Dai

27. Diffeile. Abends 6-0 Uhr Spielabend der Zugend auf der Schlletwiese im Schulerpark. Genossen, die his jur Versügung Leilen als Cabner, melden sich dert bei dem Genossen Aremer.

H. S. P. Schöneberg-Friedennu. Abends 8 Uhr Funftionärfihnung bei Glawe, Bris-Reuter. Ede Markrahe. Charlottenburg. Fraktismse, Leise und Diskutierabend abends 8 Uhr im Nathaus, Ammer 1. Junitienäre müssen zu der, am 3. Juni kattsubenden öffentslichen Berlammlung Wittwoch abends 7 Uhr bei Will, Nordhausener Straße 10. vorn 2 Treppen, Platate abhalen.

Mittwoch, 1. Juni

7. Diftritt (3. Berm. Bes. Mebbing). Sämiliche Genoffen, bie fich jur Egitationstommifflon gemelbet baben aber nech melben wollen, formmen abends 7 Uhr
bet Leuichner, Ackerbrahe 110, zu einer Sitzung miemmen.

8. Diftritt. Ginüben bes Rinbetreigens jum Commerten. Die Genoffinnen
merben gebeten, ihre Kinber nachm. 5 Uhr zur Turnhalle, Betersbutger Plat 4.

weiben gebeten, ihre Kindel unden verlacht, ihre Kinder zur Einäbung den Kindera. Distrikt. Die Genossen werben erlucht, ihre Kinder zur Einäbung den Kinderreigens zum Sommerfest nachmitisque 5 Uhr nach der Turnhalle der Gemeindesfelnie, Pieterschurzer Vina 4, zu ichiefen.
10. n. 6. Distrikt (Berlin-Nitte). Die geplante Generalversammlung, die am
1. Inni kartisinden salte, muh umbindehnster ausfollen.
13. Distrikt. Ubends 8 Uhr Simme der Frauenarbeites und Kinderschungkams
missen des Hohne, Stohniche Strobe 36.
18. Distrikt. 2. Abistiung. Mendo 7 Uhr Konserenz samtlichet Gruppensährer
und deren Geellvertreier dei Frisigh. Drantheimer Strope 4. Erscheinen bringend
nomendig.

notwendig.
Elfernbeirste des Verweltungsbezirfs Wedding. Abenda 7 Uhr in der Aufe,
Banktreise 47, Kollversamfung samtlicher Elfernbeirfätz, deren Erfahleite sonie
Interesienten. Lagesordnung: "Der Schulaufra des Oberhadtschaltungs Paullen".
14. Verwaltungsbezirf (Neufolin, dels, Hudem, Nudow). 7½ licht Bollversammung der Agitationafommilien. Totting des Genolien Schueider. Cenfig.
Reufolin, hermannkraße 213. Litte pintitud zu ersteinen. — Der Kopf der
Agitationafommilien trifft fich am Dienstog. 31. Rai, 36 libr. Spedition
Emiler Straße 32.

Emler Straße 12.

18. Ferwaltungsberi-f (Tösenich, Friedrichabagen, Rahnsberf, Bohnsberf und festwalt 1.5 Uhr Copenicker Anthans, Ilminer 42, Sigung der Begirfsverordneten und fommunalen Rommittion.

19. Berwaltungsbezirf. France- und Kinderschunkfommissen abends 7½ Uhr michtige Chhung dei Beier, Panfow, Rähfenkrahe 12.

Lefe und Perngemeinschaft. Abends 8 Uhr bei Schnick, Pappelasies 64. Jeder Barteignaffe det Jarvits.

Defe und Verngemeinschelt. Abeind Sugi det dereitige folgebeite der Jartief.
Barteigenoffe dat Jartief.
Bennistulenung. 51/2 liche wichtige Flugblattvetbreitung vom Lotal Tempflu,
Bannistulenunge 27. Ane Genoffennen und Genoffen puntlich zur Steffe.
Dierrit Lichtenberen, Stehd und Lond. Cive Volverlammilang aller Elternbeirüfe findet im Cöcillen-Lexeum. Nathausfirche, Batt. Die Obleate find verpflichtet, die Elternbeirenbmitglieber ihrer Schule einzuladen; edenfalls find die
lezischlichforn Leberer dass eingeladen. Anlang 7 Uhr.
Nieberschaden der der Kunder der Enrichtung in bie Auflahr
Retheus, Blückeifraße, zwocks gemeinsamen Spiels der Blantensche Auflicht
merhanden.

nethanden.

Weihenlee. Abends 7 Uhr bei Reumann, Charlottenburger Strohe 142, michtlas
Weihenlee. Abends 7 Uhr bei Reumann, Charlottenburger Strohe 142, michtlas
Stuppenfährer und Agitationstommissen.

Kruppenfährer und Agitationstommissen.

Reichopereinsaung chemaliger Ariegsgesannener. Oriogruppe Reutöln. Sihung
abends 7,30 Uhr im Bereinslofal, Boddinstraße, Ede Jarstraße.

Donnerstag, 2. Juni

19. Bermalinunsbegirt. 74 Uhr bei Bater, Panfam, Mühlenftr. 12, Gigung

Freitag, 3. Juni Ainberschungsemmissen non Grob. Werlin. Abends 6 Uhr im Ratheus (Plenam finungssent), Eingang Königkraht, Kollversammlung. Die Bertrauensteute habet alle Besserinnen einzulaben. Zogesordnung: 1. Bericht ber Zentrale und Ress wehl. 2. Kortrag des Genossen Gladitat Dr. Löwenstein.

#### Bereinskalender

Mittwoch, 1. Juni

Bentralverband ber Angebellien. Einzelhandelt Kurs. Weiß, Wolfmaren und Derrenarittel. Abende 715, Uhr öffentliche Verfammtung in den Sophien-Talen, Sophienkrahe 17.18. — Roblengroßandel. Abende 715, Uhr Mitgliederverfammlung in den Hrachtsläten Alle-Bertin, Blamenfrahe 18. — Arankenflen, Rache mittags 4 Uhr Auntitionstreet ammlung in Schaffbeih, Rene Jatobroche 24.25. — Bepier, Graphisches Gewerbe. Abende 715, Uhr Ritgliederverfammlung im Englischen Hof, Alexanderstraße 27. — Settler, Tapeplerer und Portefenisser. Berlammlung der Ressentiels und Bortefenisserbaume abende 7 Uhr det Boefer, Wederfreie 17. Währige Logenstraum

Donnerstag, 2. Juni

Mieterverein Sponden. 716 Uhr General-Bertrauensmannerfigung bei Camabe, Coonnalber Gir. 18-60.

Berantwortlich: für Bolitif u. Genilleton: Leo Liebich & n. Berlin-Felebenau; für Kommunalpolitif, Lofales u. Gemerkicaliti.: Genbart Segen, Berlin; für ben Interstenteil u. gelchtlitige Mitteilungen: Lubwig Komentinunt, Rarlabert, - Berlagsgenoflenschaft Freibeit, e. G. m. b. b., Berlin - Drud ber Berliner Druderei G. m. b. b., Berlin C., Grotte Gir. 80.

ahne 4 u. 7 Mk. mit Friedenskautschuk 53ahre schriftliche Garanite, Zahnzichen mit Botäubung bei Bestellung von Gebissen gratis. Kronen v. 30 Mk. an. Spez.: Zähne ohne Gaumen. Keine fraxuspreise

Zahn-Praxis Natvani, panxiger Straße 1

Prozesse, Rat, Beiftand, maß, Breife, Teiljahlung. Cher, Aliment, Stroffachen. Onabengefute Mieganberitt. 45 Gefellich. (geg. Dieb) 2-7. Olan, Erfolge. Beobacht. Mitm. nahm. Jurift. Connt. 10-12 Gestrauenofach.

Leicht beschädigte

Sozialistische Literatur

# 25% Preisermäßigung

Buchhandlung "Freiheit", Berlin C2 Breite Gtraße 8/9

# Jeder Genosse

inserieren zu müssen. Denke dann

Rlassifer, Romane, Zugendschriften kommt einmal in die Lage an die "Freiheit"

# Wer die Wahrheit über Rußland erfahren will

lefe bas Buch von

Professor Dr. Carl Ballod: Gowjet: Rußland

Dreis 5 .- Mart / Gebunben 7 .- Mart

Buchhandlung "Freiheit" Berlin C2, Breite Gtr. 8:9 fowie in allen "Freiheit". Gpeditionen

### Annahme in allen Rleine Anzeigen verlin 2, Breitefen bes

Das Heberschriftemort 3.- Mik., sebes weitere Wort im Tegt 1.50 Mik. netto. Cerffungagesuche: Meberschriftemoet L.50 Mik., jebes weitere Wort im Tegt i.- Mik.

#### Berkäufe

Bettwalfche ienpru billig-rechbenberge 29.—, Alffen-eulge 12.—, Bertleben 22.—, paletts 20.—, Wölfchelber, andrücker, Engrespreise. Alle-ekannates Spazialgeschilt.

Bunftige Raufgelegens heit. Selbitgesenigte elegante Gerrenanguge 200.— Jüngtings-anglige 105.— Rus, Withelm-iruha 40a, Rachitzshenecke.

Bettrodiche billight, co. taufeild Garnituren merben wegen baulicher Berdobenung ber Logerdams fat jam Schiffe botten 39-, Riffen 11.— Laben 20.50, Par folange Borrot, Vagerbeffichtigung burch aus lohnend, fehrtrengfitung. Bettrodicheiabeild Gunthamer Citabe 1, Ede Withelmfrage.

Bogen Natenzahlung verkenie Kohline, Aläniel, Letiwolche, Domenwölche, Sterppobeken, Kimanbocken, nur prima
Dualitäten, zu allerbiligsten
Preizen. Mag Josephiohn, An
Denmann Bude i III,
Balmhof Börje, kein Labra.

Bahnbof Börje, kein Laden.
Wandberfreunde finden bie ichdeiben Jahrten und Enn-berungen in dam Buch won Bent John "lieber See und heibe". Geschweckwoll gebund. E. Mark. Ju beziehen durch bie Buchhaiblung. Tre i he i.i.", Berlin C.L. Breite Etrahe 8 + 9.

Aleide dich bluig, elegant! Jackettarzüge, Cutomans, Uister trils auf Beide,
früher dis 1900.—, leht 400.—
dis 500.—, Expertroat Beide,
tots, blaue Kammgarnanzüge;
ferner Duwenkopinne, Dumenmäntal enorm billig, wogen
Guijonende id Prozent herdugielt. Kreupfände, Jodefückle, Blaufände, Edeihslanfe,
Eilderfände. Keins Lambardmaren Leidhaus Morthylah 38. Silberfüchte. Reine Combard. waren. Leibhaun Morthylah 58 a

Chaifelangues 200, - bis 575, -, Umbaupififchfofas, Auf-lägematratjen, Patentmatratjen 110, -- Walter, Stargarber Enafte achtzebn.

..... Teitzahtung, Einzelmöbel, gange Eberichungen, deguens Jahlweife. Möbelhaus Nohfeld, Babftrabe 14.

Chaifelongues 100,— Chaife-longuedene 75,—, Metallbetten 160.—, Kinderbrahtbett, Weicke, Angustite. 22a, Ongb.

# Fahrräber

Freilaufraber. Gummbreifung billigft Gefiner 2Beg

Saberilber ! Mirfengunmahl nterhaltener Brennaborraber,

Reparaturwerhstatt. Fachgemäß! Preiswer Echiawe, Weinmeifterfte, v

chlave, Weinmil Ken-ffahrrabgummil Ken-gusiofe Alejenauswehl, befonder-begondergraftrangimmut. Kon-kurrenglose Allesenauswehl, Jahrengaranste, besonders preiswert. Konkurrengummt 60.—, Echlawe, Weinmeilters fraße pier.

Fahrrabunkauf Balen-

Moterraber, Matojubebor, Motere bauft Hartmann, Falre-gengfahrik, Schwebter Ger. 2016.

# Ranfgefuche

#### Bertzeuge und Mafchinen

Spiralbobrer, Comirgeleinen, Zeilen, Affgel, Schrauben trausberger Strafe 44.

Angetlager, Rugeln kauft bringenb Gubrrubgeichal: Schlin-haufer aller 163. (Humbolbt 161). Optratbohrer und famtliche Werkeruge, Schraubfilde uim. billigh Richard Berlin G. m. b. G. Elbecher Str. 16, Sanfa 227.

# Anfiedelungen

Basdorf-Wandlig, Acker u. Meld, Dugdrotrute 15 und 20, Angahlung 100 Acerla. Hülfen, Eteplig, Giouxillefte. 11, Jens-fprecher 2894.

# Berfchiedenes

Auftum ! Strafenhandter! Rein, Schaholabe ju Schleuber-preifen. Enormer Berbienft. Anbalt, Grochit. 58.

Erwerbstätige Francis.
Berfange ben Auftal von Ausle Jieg, "Wille du erm und unfri-diebent" (20 Ma.), asgere Ans-iendung nen 46 Mg. von ber Tuchhandlung Freihelt", Beeise Etrake Seb.

25 Brogent Rebatt auf leicht beichfligte Buche und Brojchliten. Buchbaublung "Greiheit", Bruite Strafe &